

#### IV.

### Der Rath des Versuchers.

Einem Handwerksmanne ist es einst sehr traurig gegangen. Krankheit und theure Zeit hatten seine Vermögensumstände so aus der Ordnung gebracht, daß es ihm nimmer gelingen wollte, sie wieder in's Gleiche zu richten. Darüber bemächtigten sich Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit seines Gemüths, die ihn zuletzt zu allem guten Vornehmen untüchtig machten, dagegen ihn aber die Zukunft durch einen so trüben Flor schauen ließen, daß er endlich in Verzweiflung gerieth, und den entseßlichen Vorsatz faßte, dem Trauerleben, welches sie ihm zu bieten käme, durch Selbstmord auszuweichen.

Zwar schauderte er anfangs bei dem Gedanken an diese That und an ihre Folgen für sein Seelenheil. Doch nachdem er noch einige — wiewohl schwache — Versuche, seine traurige Lage zu verbessern, hatte mißlingen sehen, sprach er zu Großvaters Erzählungen.